

*Dienstag / 25. 02. 2014 / 20:00 Uhr  
Galeriehaus Weinelt / Am Sophienberg 28 / Hof*

### **Stummfilmklassiker mit Live-Musik**

Düster. Es wird sehr düster im Galeriehaus Weinelt am Dienstag, dem 25. Februar um 20:00 Uhr. Der Verein Kopf Hof entführt mit einem filmischen Meisterwerk der Stummfilmzeit, „Häxan“ von Benjamin Christensen, die anwesenden Gäste in die Zeit der Inquisition. Live vertont wird der Film von den beiden Musikern und Geräuschemachern Werner Weinelt und Hanno Schnabel. Die dänischen Zwischentitel spricht Philipp Spiegel live ein.

Christensen erarbeitete 1922 einen Film, der sich damals wie heute in keine Kategorie einordnen lässt. Als kulturhistorische Betrachtung in 7 Kapiteln bewegter Bilder angelegt, besticht der Film jedoch vor allem durch seine opulent inszenierten Bilder.

Das Geschehen in einer mittelalterlichen Hexenküche wirkt mit ihren alten Weibern und den vertrockneten Leichenteilen als Zutat für einen Hexentrank so real, als wäre es dokumentarisch.

Bei der Darstellung eines Hexensabbats tanzt ein nackter Teufel zwischen Hexen umher, welche ihm nacheinander das Gesäß küssen.

Christensens Grundthese des Hexenglaubens besagt, dass immer dann, wenn primitive Menschen, für sie noch unerklärliche Erfahrungen machen, sie die Ursache hierfür der Zauberei und bösen Geistern andichteten, welche sich in schwachen Menschen manifestieren. Er stellt aber auch klar, dass dieser Glaube durch die moderne Wissenschaft bereits überwunden ist.

Um so erschreckender muten heutzutage Szenen an, bei denen die Physiognomien von Hexen zur Schau gestellt werden. Unwillkürlich fühlt man sich an ähnliche Filme der Nationalsozialisten zur Untermauerung ihrer abartigen Rassentheorien erinnert, die erst zwei Jahrzehnte nach Entstehung dieses Films ihren Höhepunkt erlebte. Diese ermordeten zwischen 1939 und 1945 etwa 6 Millionen Juden und verwendeten gerne die, auf falschen Zahlen fußende These von 9 Millionen Hexenmorden zu Propagandazwecken. Auch Christiansen verwendet in seinem Film noch diese falsche Quelle. Tatsächlich forderten die frühneuzeitlichen Hexenverfolgungen zwischen dem 15. und 18. Jahrhundert jedoch nur etwa 50000 Todesopfer.

Als Vorfilm wird der Film „Lari Fari“ des Hofers Oliver Bittner aus dem Jahr 1999 gezeigt. Der Stummfilm mit Dolbi-Surround-Ton visualisiert viele sprichwörtliche Redensarten und erinnert an die Kraft und Vielfalt blumiger Sprachbilder.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung beträgt 3 €

Kopf Hof e.V.  
Andreas Fickenscher  
Wilhelmstr. 4  
95028 Hof  
Tel. 09281 / 795171  
Mail: andreas@kopf-hof.de